welche Abstellung erfahren müssen, gehört u. A. die Massenfabrikation, welche nur darauf bedacht ist, so viel Waare als möglich fertigzustellen. Einen schweren Schaden bilden die billigen Hutbezüge, die mit ihren Hüten für 2½ ℳ (noch vor ganz kurzer Zeit kosteten sie 5 ℳ) das ganze reelle Geschäft ruiniren. Es muß darauf Bedacht genommen werden, den Schleuderbazaren, den Hausirern das Handwerk zu legen. Die Fabrikanten sollen angehalten werden, einen einheitlichen Verkaufspreis und einheitlichen Cassascento für alle Grossisten festzusetzen. Der Fabrikant soll seine Waare nur an solche Grossisten verkaufen, welche sie nicht verschleudern. Bisher haben die Fabrikanten behauptet, daß sie die Aufträge solcher Kunden, von welchen sie wissen, daß sie die Branche schädigen, gebrauchen, weil die letzteren sie in der stillen Zeit beschäftigen. Diese Thatsachen sind nicht wegzuleugnen. Es muß also auch hierin für die Fabrikanten ein passender Ausweg geschaffen werden. Genau so wie es in der Wollfilzhutfabrikation liegt, liegt es auch in der Haarhutfabrikation. Auch diese klagt über die gleichen Mißstände. (Berl. Börs.-Ztg.)

*— Das Septemberheft des „Deutschen Handelsarchivs" enthält folgende Winke für den deutschen Export nach der Lombardei: Schwierig erscheint der Absatz von chemisch-pharmaceutischen Präparaten, welche seither vorwiegend von Deutschland geliefert wurden, ferner von einer Reihe von Medicinalien, deren meist schwere Behälter in das zu verzollende Gewicht eingerechnet werden. In raffinirtem Kampher und raffinirtem Glycerin wird das deutsche Geschäft durch die Erzeugnisse der im Inlande entstandenen Raffinerien, wenigstens in Oberitalien, beeinträchtigt. Das Farbwaarengeschäft blieb in der Lombardei schleppend. Die daselbst bestehenden Farbwerke sind weder der Zahl nach vermehrt worden, noch haben sie an Bedeutung gewonnen. Nach wie vor beschränken sie sich auf die Herstellung geringerer Maler- und Lackfarben. Feinere Sachen müssen sie zur Befriedigung ihrer Kundschaft vom Auslande beziehen. In Indigo ist die directe Zufuhr im Steigen begriffen. In Farbhölzern steht geraspeltes und geschnittenes Blauholz im dritten Schnitt aus Guadeloupe, Martinique und San Domingo in erster Linie. Cochenille hat seine Bedeutung an die Anilinfarben abgetreten. Blutlaugensalze kommen vornehmlich aus England, in geringen Mengen aus Deutschland. Deutsche Theerfarben wurden von den lombardischen Seiden-, Woll- und Baumwollfärbereien, bezw. Druckereien in steigendem Maße verlangt. Schwärze liefern Deutschland und Belgien. Farben in Tuben für die Oel- und Aquarellmalerei werden mit Vorliebe aus Deutschland bezogen. Deutsche Buntpapiere, Gold- und Silberpapiere, technische Papiere, feinere Druck- und Zeichenpapiere finden hierselbst einen gewissen Markt. Die Tapeten-Einfuhr hat sehr gelitten. Deutschland zeigt sich namentlich in feineren Tapeten concurrenzfähig. Schreibmaterial dürfte die deutsche Industrie vorwiegend geliefert haben. Federn werden zu ¾ aus England, zu ¼ aus Deutschland bezogen. Damen-Kleiderstoffe aus Deutschland finden viele Anerkennung; auch werden sie von Seiten bemittelterer Kunden trotz der höheren Preise gern gekauft. Sächsische Fabriken sollen in feinen Modewaaren mit Hilfe sehr geschmackvoller Leistungen einen größeren Umsatz erzielt haben. In gemusterten Herrenkleiderstoffen ist das früher ansehnliche deutsche Geschäft mit Ausschluß einiger Modesachen immer mehr zusammengeschmolzen. Deutschland liefert in gewissem Umfange Düffelstoffe, Militärtuche, Livree- und Wagentuche. Der Verbrauch von deutschen Möbelplüschen hat sehr nachgelassen. In Jutestoffen soll die deutsche Fabrikation bei anerkannter Gediegenheit zu schwer und zu theuer arbeiten, auch zu ernste Muster führen. Bedruckte Baumwollengewebe. Nur der unerreicht künstlerischen Vollendung des deutschen Erzeugnisses ist es zu danken, daß dasselbe im Kreise der vermöglicheren Kundschaft trotz der Zoll- und Frachtzuschläge nicht fallen gelassen wird. Wirk- und Strumpfwaaren. Der hohe Zoll drückt stark auf die Einfuhr dieses Artikels, auch hat sich die inländische Strumpfwirkerei hierselbst vervollkommnet. Die Spitzen-, Kanten- und Schleiereinfuhr, sowie der Absatz von Confectionswaaren stoßen auf eine alljährlich erstarkende inländische Concurrenz. Bauträger wurden das ganze Jahr hindurch lebhaft verlangt und in mittleren und größeren Profilen fast ausschließlich von Deutschland bezogen. Gute Qualitätsbleche, namentlich für Kessel und Locomotiven werden vom Auslande bezogen. Der englische Artikel hat in der Lombardei dem deutschen das Feld räumen müssen. Deutscher Draht bildet einen beachtenswerthen Einfuhrartikel. Während der sehr beliebte deutsche Gasmotor bis vor Kurzem eine Art Monopol genoß, stößt er neuerdings auf den Wettbewerb des im Lande selbst erzeugten Artikels. Deutsche Dampfpflüge und Sämaschinen sind mit Erfolg eingeführt worden; immerhin herrscht auf diesem Gebiete die englische Maschine vor, welche in größter Auswahl stets auf Lager gehalten wird. Dem Vernehmen nach eignen sich die südliche Lombardei, die Emilia und Apulien, in welchen Landstrichen der Körnerbau auf großen Flächen betrieben wird, vornehmlich für die Verwendung von landwirthschaftlichen Maschinen. Für Achsen, Räder, Radreifen und Federn ist hier zur Zeit noch ein Markt. Für Werkzeugmaschinen ist Oberitalien ziemlich aufnahmefähig. Auf dem Gebiete der Metallbearbeitungsmaschine concurriren England und die Schweiz mit Deutschland, dagegen soll die deutsche Holzbearbeitungsmaschine ohne ernsteren Wettbewerb bestehen. Deutsche Schnellpressen für Lithographie und Buchdruck sind beliebt. Nähmaschinen werden einstweilen nur in Mailand hergestellt; ⁹⁄₁₀ des Bedarfs deckt vornehmlich Deutschland. Emaillirtes Hausgeräth deutscher Fabrikation findet Anerkennung, stellt sich aber für den Massenverbrauch zu theuer. In Halbedelsteinen beherrscht das deutsche Erzeugniß den Markt ohne ernsteren Wettbewerb. In Porzellan gilt das deutsche Geschäft, welches in Italien bisher eine gewisse Bedeutung gehabt hat, als gefährdet. Tafel- und Spiegelglas bildeten auch im abgelaufenen Jahre einen beachtenswerthen Einfuhrartikel. Auch für Hohlgläser zeigt sich Oberitalien aufnahmefähig; 40 Proc. der Einfuhr nach Italien entfallen auf Deutschland.

*— Deutsche Levantelinie. Da durch die deutsche Levantelinie dem Export nach dem Orient neue Wege erschlossen sind, nachdem auch die preußischen und sächsischen Eisenbahnen Tarifermäßigungen gewährt haben, beabsichtigt die gedachte Unternehmung durch ihre Vertreter im Orient genaue Erkundigungen über die Absatzgebiete für die einzelnen Artikel, die beste Verpackungsart und sonstige besondere Bedürfnisse für den Orienthandel, die auf den Gewohnheiten der Landeseingesessenen beruhen, einzuziehen. Diejenigen Interessenten, welche auf Absatz in den Orientländern reflectiren, werden daher ersucht, ihre respectiven Wünsche dem Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft schriftlich bekannt zu machen. — Der Tarif für den directen Güterverkehr nach den Häfen Piräus, Smyrna, Syra, Salonik, Konstantinopel, Galatz (Braila), Küstendje ist gegen 0,36 ℳ von der Levantelinie in Hamburg zu beziehen.

N. Einfuhr von deutschen Textilwaaren in Italien. Nach einem amtlichen Berichte aus Florenz hat England in baumwollenen Geweben noch die Hauptstellung, jedoch ist Deutschland an der Einfuhr nicht unerheblich betheiligt, wenngleich dieselbe auch nur etwa ein Fünftel Englands beträgt. In seidenen, wollenen und baumwollenen Spitzen ist eine erhebliche Mindereinfuhr bemerkbar, seitdem in Piemont und der Lombardei Fabriken für diese Waaren entstanden sind. Deutschland lieferte 1889 gegen das Vorjahr in in baumwollenen und wollenen Spitzen fast nur die Hälfte, in seidenen Spitzen um ein Viertel weniger. In wollenen Geweben ist Deutschlands Einfuhr im Jahre 1889 hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben, in Seidengeweben um ein Fünftel. In Damenkleiderstoffen droht jetzt der Einfuhr durch die Eröffnung einer in Prato durch Oesterreicher großartig angelegten Fabrik in Tibets-, Merino- und Cachemirstoffen ernstlich Concurrenz zu machen.

*— Zum Edelsteinhandel. Von berufener Seite wird neuerdings ein Punct im Edelsteinhandel berührt, der denselben recht empfindlich beeinflußt. Als ein schwerer Uebelstand im Geschäfte, so wird officiell ausgeführt, wird es empfunden, daß in Oesterreich-Ungarn nur auf Muster verkauft werden darf und es nicht gestattet ist, Lager mitzuführen, während in Deutschland Brillanten, Perlen u. s. w. auf Reisen mitgeführt und verkauft werden dürfen. Der Ausfuhrhandel nach Oesterreich ist hierdurch gefährdet und eine gedeihliche Entwickelung des Geschäfts verhindert. Es wäre sehr zu wünschen, daß es gelingen möge, von Oesterreich-Ungarn die Erlaubniß zu erhalten, daß Reisende ihr Lager mit sich führen und dort verkaufen dürften.

△ Rübenzuckerfabrik zu Hedwigsburg. In einer auf den 13. October einberufenen außerordentlichen General-Versammlung soll u. a. über eine Bewilligung von 80 000 bis 100 000 ℳ zum Umbau der Fabrik (Verdampfstation und Erhöhung der Leistungsfähigkeit auf eine Verarbeitung von 6000 Ctr. Rüben täglich) bestimmt werden. Weitere Beschlüsse betreffen die Einführung der Chilidüngung, den Bezug des Düngers durch die Fabrik rc.

*— Mälzerei-Actiengesellschaft vorm. Albrecht Wrede in Cöthen. Wie der Geschäftsbericht für 1889/90 mittheilt, sollen aus dem 85 266 ℳ (im Vorjahr 119 133 ℳ) betragenden Reingewinne 4263 ℳ der Rücklage, 10 826 ℳ der Verwaltung und 67 500 ℳ (105 000 ℳ) als 4½ Proc. (im Vorjahre 7 Proc.) Dividende den Actionairen zugetheilt werden. (Die Actien des Unternehmens sind am 30. März 1889 zu 111 Proc. an die Berliner Börse gebracht worden, jetzt stehen sie 100.)

*— Harzer Bergwerksverein Neudorf, Actien-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und alle ihre Activen und Passiven an die neugebildete Gewerkschaft Anhaltische Blei- und Silberwerke in Silberhütte bei Harzgerode übertragen, welche die Werke fortbetreiben wird.

*— Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft zu Leopoldshall-Staßfurt. Abweichend von früheren Jahren wird in diesem Jahre die ordentliche General-Versammlung, welche über die Bilanz Beschluß zu fassen hat, erst im November oder December d. J. stattfinden, weil die Herstellung der Bilanz von der Inventarisirung der Pottaschefabrik abhängt, in Bezug auf welche die im Gange befindlichen Versuchsarbeiten noch nicht beendet sind.

Aus dem Wupperthal, 23. September. Die Lage des Wupperthaler Stoffgewerbes ist eine unerfreuliche; die Artikel der Weberei, sowohl die besseren als geringeren, sind fast gar nicht begehrt, und wo man findet, daß es noch etwas Beschäftigung giebt, da kann man sicher sein, daß es nur geringe Waaren sind, welche angefertigt werden. So giebt es beispielsweise in Corsetlangenband noch zu thun — also in einem ganz geringen Artikel —, doch geht an Neuheiten nichts. Daß es auch mit der Putzbandanfertigung schlecht gegangen ist und noch schlecht geht, ist wohl einestheils der Zwischenerzeugung in den letzten Jahren und zum Andern der Ungunst der Mode zuzuschreiben. In dem verflossenen Geschäftsabschnitt hat Sammetband — niederrheinisches Erzeugniß — das Feld zum größten Theil behauptet und wird auch in der nächsten Zeit jedenfalls noch gefragt sein. Die Arbeit der Häkelmaschinen ist nur wenig in der Nachfrage, und auch in der Riemendreherei — den Erzeugungsstätten von Tressen besserer und geringerer Sorten, Riechkissen rc. — ist es still. Besser begehrt sind die à jour-Tressen, in denen ziemlich bedeutend gearbeitet wird. In der Weberei ist das Geschäft ebenfalls wenig befriedigend; man kann durchaus nicht sagen, daß ein erfreulicher Geschäftsbetrieb vorherrscht, wenn auch im Einzelnen, so z. B. auf Marktplätze von England aus, ziemlich Nachbestellungen einliefen. Der Betrieb in den Färbereien entspricht der Allgemeinlage des Geschäfts. (Köln. Ztg.)

*— Siegen-Solinger Gußstahl-Verein. Das Betriebsjahr 1889/90 scheint kein ungünstiges gewesen zu sein, denn die am 24. d. abgehaltene General-Versammlung desselben hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 9 Proc. Dividende zur Vertheilung zu bringen.

*— Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt. Nach dem Geschäftsbericht für 1889/90 hat die Druckerei mit den Nebenanstalten 217 570 ℳ (1888/89 223 882 ℳ) und der Bücher- und Formular-Verlag 52 067 ℳ (1888/89 59 206 ℳ) eingebracht, ferner gingen aus Zinsen 13 932 ℳ (1888/89 8824 ℳ) und aus Miethen 14 497 ℳ (1888/89 11 307 ℳ) ein. Der gesammte Brutto-Ueberschuß beträgt 298 068 ℳ (1888/89 303 220 ℳ), wovon für Unkosten 42 858 ℳ (1888/89 48 609 ℳ), Ausgaben auf Maschinen- und Schriften-Conto einschließlich Amortisationen 18 211 ℳ (1888/89 11 142 ℳ), Ausgaben auf Dampfmaschinen-Conto, Heizung und Beleuchtung einschließlich Amortisationen 14 602 ℳ und Amortisation auf Immobilien-Conto 5880 ℳ abgehen. Insgesammt sind zu Abschreibungen (8 Proc. auf Maschinen und 2 Proc. auf Immobilien) 21 848 ℳ (1888/89 24 110 ℳ) verwendet worden. Der Reingewinn beläuft sich auf 216 425 ℳ (1888/89 219 228 ℳ), wovon die Reserve 10 821 ℳ erhält, zu Tantièmen werden 34 620 ℳ verwendet, der Reserve für unsichere Ausstände werden 2000 ℳ gutgeschrieben und 168 000 ℳ als Dividende von 12 Proc. (wie 1888/89) vertheilt, wonach 983 ℳ für neue Rechnung bleiben.

Braunschweig, 24. September. Die heutige General-Versammlung der Braunschweiger Jutespinnerei genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 6 Procent und wählte die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, von Voigtländer und Wolf, wieder und Commerzienrath F. Spiegelberg neu in den Aufsichtsrath.

*— Die Hamburg-Altona and North Western Tramway Co. ist nunmehr definitiv an ein Hamburg-Berliner Consortium übergegangen, welches sich in Kürze constituiren wird. Das Grundcapital beträgt zur Zeit 100 000 £ und die Priorität 45 000 £. Die von der Gesellschaft befahrene Bahnlänge umfaßt 14 660 m, es waren im letzten Jahre 380 Pferde und 51 Wagen im Betriebe. Die Betriebseinnahmen betrugen im Jahre 1888 330 000 ℳ und stiegen im Jahre 1889 auf 650 000 ℳ.

*— Für deutsche Reichsrechnung sind bei der renommirten Schiffswerft Blohm & Voß in Hamburg zwei Kanonenboote bestellt worden. Es ist dies die erste Lieferung für die deutsche Kriegsmarine, welche in Hamburg effectuirt wird.

*— Die Statistik der in hamburgischen Actien-Gesellschaften angelegten Capitalien, welche nachstehende Tabelle enthält, ist dem soeben im Verlage der Actien-Gesellschaft „Neue Börsen-Halle" im 3. Jahrgang erschienenen Nachschlagewerke „Die Actien-Gesellschaften in Hamburg 1890/91" entnommen:

	Actien-Capital	Obligationen	Hypotheken
Banken	158 219 000*)	—	—
Dampfschifffahrts-Gesellsch.	87 156 000	25 050 000	—
Versicherungs-Gesellschaften	12 173 500**)	—	—
Brauerei-Gesellschaften	17 306 600	10 960 000	596 000
Industrie-Gesellschaften	164 420 600	30 325 600	16 693 600
	439 275 700	66 335 600	17 289 600

Gesammt-Capital im September 1890: 522 900 900 ℳ gegen 457 230 450 ℳ im September 1889.

§ Die oberschlesischen Getreidehändler und Mühlenbesitzer klagen über Härten bei der Zollabfertigung. Declarirt der Absender zu niedrig und ermittelt das Zollamt ein höheres Gewicht, so muß der Empfänger den Zoll für das nachträglich festgestellte Gewicht bezahlen, ergiebt sich aber bei der Steuercontrole ein geringeres Gewicht, als das declarirte, so muß der Empfänger gleichwohl den vollen Zoll für das declarirte Gewicht zahlen. So hat dieser Tage ein Gleiwitzer Mühlenbesitzer für einen Waggon von 10 000 kg, der mit 9555 kg declarirt war, den Zoll für 10 350 kg zahlen müssen, obwohl sich bei der bahnamtlichen Verwiegung herausstellte, daß der volle Wagen in Gleiwitz nur 10 000 kg wog. Die Tara des Wagens ist bei der Verwiegung seitens des Steueramts in Myslowitz erheblich höher, als das wirkliche Gewicht desselben beträgt, angenommen.

*— Localbahn „Gotteszell-Viechtach". Zur Erbauung einer Localbahn von Gotteszell nach Viechtach (Niederbayern), anschließend an die Hauptbahn „Deggendorf-Eisenstein", hat sich eine Actiengesellschaft mit dem Sitze in Teisnach gegründet, um deren Zustandekommen Herr Dechant und Landtagsabgeordneter Jos. L. Brunnmann in Böbrach sich große Verdienste erworben hat. Die 25 km lange Localbahn, eine Flachthalbahn, bewegt sich von Gotteszell bis Teisnach hart am Ufer der Teisnach und vom Orte Teisnach bis Viechtach am linken Regenufer. Das Actiencapital beträgt 1 500 000 ℳ, d. i. 70 000 ℳ Prioritäten und 800 000 ℳ Actien, und steht eine Ersparung von etwa 200 000 ℳ in Aussicht. Stationen bezw. Haltestellen werden angelegt in Ruhmannsfelden, Prackendorf, Teisnach, Böbrach, Gumpenried-Asbach, Rohberg-Schönau und Viechtach. Die Steigungsverhältnisse anlangend, ist 20 pro Mille höchste Steigung. Diese Bahn soll, wenn nicht ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten, wie bereits mitgetheilt, am 1. November dieses Jahres eröffnet werden. Es werden täglich nach jeder Richtung drei Züge verkehren.

*— Böhmische Braunkohle in Bayern. Wie wir hören, haben die bayerischen Staatsbahnen nunmehr die von industriellen Kreisen begehrten Tarifermäßigungen bei der Einfuhr böhmischer Braunkohle bewilligt, so daß in Zukunft diesen Kohlen sich ein ganz bedeutendes Absatzgebiet eröffnet. Es sollen auch bereits mit den böhmischen Kohlenwerken große Abschlüsse erfolgt sein. Von der erheblichen Vermehrung der Kohlentransporte nach Bayern dürfte in erster Linie die Buschtiehrader Bahn profitiren.

*— Nähmaschinenfabrik vorm. Haid & Neu, Karlsruhe. Nach dem Geschäftsbericht für 1889/90 hat sich der Absatz gegen das Vorjahr um etwa 20 Proc. überstiegen, womit das stärkste Versandtjahr seit Bestehen der Fabrik übertroffen sei. Der Brutto-Gewinn hat sich von 179 114 ℳ auf 214 072 ℳ erhöht, was der Bericht auf die ziemlich gleichmäßige und reichliche Beschäftigung während des ganzen Jahres, sowie die lohnende Fabrikation mehrerer Nebenartikel zurückführt. Nach Abzug der Unkosten, Abziehung von 17 801 ℳ (1888/89 18 739 ℳ) Abschreibungen und Ueberweisung von 5000 ℳ (wie 1888/89) auf Delcredere-Conto bleiben netto 82 715 ℳ gegen 36 198 ℳ im Vorjahr. Davon werden 8 Proc. (1888/89 6 Proc.) Dividende auf 500 000 ℳ Actiencapital vertheilt, 4135 ℳ werden dem Reservefonds und 9580 ℳ dem Dividenden-Ausbesserungsfonds überwiesen und 20 000 ℳ werden zur Bildung einer Specialreserve verwandt.

*— Die Elbeschifffahrt. Die Schifffahrt auf der Elbe, welche bekanntlich durch Hochwasser während einer längeren Zeit unterbrochen war, hat sich neuerdings wieder lebhafter gestaltet, bleibt jedoch gleichwohl hinter der Regsamkeit zurück, welche sonst um diese Jahreszeit auf der Elbe zu herrschen pflegt. Es fehlt eben noch sehr an Massengütern, da bisher beispielsweise von Getreide, mit Ausnahme von Gerste, verhältnißmäßig noch wenig zur Verladung gelangt ist. Auch die Zuckerverschiffung ist noch eine geringe; bei dem großen Mangel an Vorräthen in Böhmen und dem nicht lohnenden Preisstande sind in diesem Monate bisher kaum 20 000 Doppelcentner Zucker, meist Raffinaden, aus Böhmen zur Verschiffung nach Hamburg gelangt. Da die meisten böhmischen Zuckerfabriken erst um den Anfang October den Betrieb zu eröffnen gedenken, so dürfte auch neuer Zucker von dort erst im künftigen Monat ernstlich in den Verkehr treten. Dagegen hat sich die Verfrachtung von Kohlen wieder bedeutend gehoben, da viele Zuckerfabriken, welche in Folge des Hochwassers ihren Kohlenbedarf früher nicht zu decken vermochten, jetzt erst ihre Zufuhren erhalten. Auch die Kohlenvorräthe für den Hausbrand haben sich stark gelichtet und müssen jetzt ergänzt werden. Wie man aus Aussig meldet, bessert sich das Schifffahrtsgeschäft zu Thal nun mit jedem Tage, die Nachfrage nach Laderaum wird dementsprechend immer größer, während aber das Raumangebot stets mäßig bleibt, weil die Schiffer allgemein eine strenge Zurückhaltung beobachten. Die Frachtsätze konnten sich so nicht nur recht gut behaupten, sondern zeigen eine sichtliche Neigung, sich zu erhöhen. Die Verschiffungen in der Bergfahrt lassen dagegen noch zu wünschen übrig und mangelt es namentlich auf der Unterelbe an zu verladenden Gütern, insbesondere an Getreide.

*) In dieser Summe sind die Capitalien, mit welchen die Reichsbank-Hauptstelle in Hamburg, sowie die Hamburger Filiale der Deutschen Bank arbeiten, nicht enthalten.

**) Außerdem betragen die Verpflichtungen der Actionaire noch 87 707 800 ℳ

*— Maßregeln gegen die einseitige Preisbildung. Die Egerer Handelskammer hat beim Handelsministerium in Anregung gebracht, daß mit Rücksicht auf die Nachtheile der Monopolisirung der Bedarfsartikel des täglichen Gebrauchs in das neue Strafgesetz entsprechende Strafbestimmungen gegen gemeinschädliche Cartelle aufgenommen werden. Das Handelsministerium hat nunmehr, wie die „Presse" hört, die Wiener Handelskammer eingeladen, sich auf Grund der in ihrem Bezirke gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen über die erwähnte Frage gutachtlich zu äußern.

*— Böhmische Westbahn. Diese — wie mehrfach behauptet wird — an der Schwelle der Verstaatlichung stehende Bahn nimmt in Bezug auf die Höhe des Kilometer-Ertrages unter den 116 Verkehrs-Anstalten der österreichischen Monarchie den elften Platz ein und rangirt zwischen der Elbethal- und Graz-Köflacher-Bahn. Wie die meisten hochrentablen Bahnen gehört auch die Böhmische Westbahn zu jenen Schienenstraßen, auf denen der Kohlentransport eine Hauptrolle spielt, und es ist namentlich der Steinkohlen-Export, welcher den Ausschlag giebt. Von 1 573 371 Güter-Tonnen Fracht, welche i. J. 1888 befördert wurden, kommen auf Steinkohle allein 645 472 t oder nahezu 40 Proc. Außerdem dominiren Baumaterialien, als: Steine, Cement, Kalk u. s. w., dann Erze, Eisen, Eisenwaaren, Holz, Borstenvieh, Zuckerrüben und Bier. Der Personen-Verkehr trägt zu den Einnahmen dieser Bahn nur etwas über 18 Proc. bei, während der Antheil desselben an dem Brutto-Ertrage aller österreichischen Bahnen 22,3 Proc., der ungarischen Bahnen 23,6 Proc. und der gemeinsamen Bahnen sogar 21 Proc. beträgt. Die Verkehrszunahme ist auf dieser Eisenbahn eine nahezu constante und beträgt seit 1881 für die Güterfrequenz 36,1 Proc. und für den Personenverkehr sogar 48,8 Proc. Ein Vergleich der Betriebsleistungen von 1890 mit jenen von 1881 liefert folgende bemerkenswerthe Unterschiede: In der Periode Januar bis Juli wurden befördert:

		1881	1890	Zunahme
Personen		309 878	460 944	151 066
Gütertonnen		743 161	1 015 866	272 705
Einnahmen in Gulden	für Personen	327 576	380 061	52 485
	für Tonnen	1 612 260	1 668 263	56 003
	im Ganzen	1 939 836	2 048 324	108 488

Während die Zahl der Personen um 48,8 Proc. zunahm, betrug die Steigerung der Einnahmen aus diesem und dem Gepäckverkehre nur 16 Proc. Noch geringer war die Avance aus der Güterfrequenz. Sie haben sich um nur 3,5 Proc. erhöht und dies bei einer Steigerung der verfrachteten Gütermengen bis um 36,1 Proc. Es steht sonach außer Frage, daß diese Eisenbahn in den letzten zehn Jahren sehr bedeutende Tarifreductionen, sowohl im Passagier- wie im Güter-Verkehr durchgeführt haben muß.

*— Salzkammergut-Localbahn-Actien-Gesellschaft. Von den Strecken der am 22. September constituirten Actien-Gesellschaft ist „Ischl-Strobl" bereits seit 5. August im Betriebe, „Mondsee-Salzburg" im Baue, während die übrigen Strecken im Verlaufe des kommenden Jahres der politischen Begehung unterzogen werden dürften. Das Actiencapital für die beiden Strecken Ischl-Strobl und Mondsee-Salzburg beträgt 1 600 000 Gulden ö. W., zerlegt in 5000 Stück Prioritäts-Actien und 3000 Stamm-Actien zu 200 fl.

Wien, 22. September. Bei der heute im Handelsministerium mit den Vertretern der Bahnverwaltungen in Angelegenheit des Levantetarifs abgehaltenen Conferenz wurde eine vollständige Einigung über die Grundlagen erzielt, auf welchen ein unter den jetzigen Verhältnissen für den österreichischen Exportverkehr nach der Levante brauchbarer combinirter Bahn- und Schiffstarif zu erstellen ist. Das Zustandekommen dieser Einigung ist durch die vom Oesterreichisch-ungarischen Lloyd für den fraglichen Verkehr gemachten Zugeständnisse wesentlich gefördert worden. Mit der Ausarbeitung des Tarifes, bei dessen Aufstellung die bei ähnlichen Tarifen gemachten Erfahrungen in Bezug auf eine zweckmäßigere Einrichtung benutzt werden, wird sofort begonnen und sind alle Vorkehrungen für dessen baldigste Activirung getroffen.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Durch die letzten Ueberschwemmungen wurde der Verkehr auf den beiden Netzen der Oesterreichischen Nordwestbahn unterbrochen, es mußte auch in Folge der Ueberfüllung des Umschlagplatzes Laube durch das Zuströmen der während des Hochwassers unterwegs gebliebenen Frachtentransporte die Güteraufnahme auf diesem Umschlagplatze bis inclusive 28. d. sistirt werden. Findet schon darin der Umstand seine Erklärung, daß die Einnahme-Ausweise, namentlich jene der Elbethalbahn, unbefriedigende Ziffern verzeichnen, so kommt noch ein Moment hinzu, welches gleichfalls gewürdigt werden muß. Im Vorjahre war die Zuckercampagne, beziehungsweise die Rübenzufuhr schon seit Beginn des September im Zuge, während in diesem Jahre letztere noch nicht begonnen hat und die Landwirthe, sowie Zuckerfabriken die Rübe noch im Boden belassen, damit dieselbe unter dem Einflusse des seit Wochenfrist günstigen Wetters an Qualität nach Möglichkeit gewinne. Es ergiebt sich daraus wohl von selbst, daß die Verzögerung in dem Beginne der Zuckercampagne eine dauernde Schmälerung des Verkehrs der Nordwestbahn nicht mit sich bringen kann, zumal übereinstimmenden Schätzungen zufolge die Rübe in Böhmen der Quantität nach ein höheres Ergebniß liefern wird als im Vorjahre. Uebrigens ist, wie wir bereits gestern meldeten, die Güteraufnahme in Laube wieder eröffnet. In nächster Zeit werden auch die Rübentransporte zu den Zuckerfabriken beginnen, und es ist demnach mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die letzten drei Monate des laufenden Jahres den vorübergehenden Verkehrsentgang der Nordwest- und Elbethal-Bahn zum Mindesten wieder hereinbringen werden, da die Gesellschaft über mehr als ausreichende Fahrbetriebsmittel verfügt, um auch einen ungewöhnlich starken Verkehr anstandslos bewältigen zu können.

*— Wiener Perlmutter-Industrie. Eine Versammlung von Betheiligten dieser bekanntlich durch den neuen amerikanischen Zolltarif in ihrer Existenz bedrohten Industrie hat folgende Resolution beschlossen: „Die am 22. September tagende, von 4000 Personen besuchte Versammlung der Perlmutter-Drechslergehilfen erklärt, daß sie mit Ungeduld den Maßnahmen der Regierung zum Schutze des bedrohten Gewerbes entgegensieht und findet es für nothwendig, sich zuvörderst durch kräftige Organisation und solidarisches Vorgehen selbst zu schützen, da die Exporteure die Sachlage auszunützen bestrebt sind. Endlich verpflichten sich die Anwesenden, festzuhalten an der Organisation." Diese Resolution soll dem Abgeordnetenhause und dem Ministerium überreicht werden.

Graz, 23. September. Auf Anregung des Exportvereins fand heute eine vom ständigen Comité der hiesigen Handelskammer einberufene Besprechung der Exportfirmen des Kammerbezirkes und anderer Interessenten in der Valuta-Frage statt, in welcher allgemein der Wunsch nach baldiger Stabilisirung der Valuta ausgesprochen wurde. Eine Abstimmung unterblieb. Der Präsident erklärte, die Angelegenheit werde in der nächsten Kammersitzung weiter verhandelt werden.

Pest, 25. September. Ein vom Handelsminister eingesetztes Comité veröffentlicht heute einen Aufruf zur Zeichnung auf 2½ Millionen Gulden für eine zu errichtende ungarische Handelsgesellschaft für See- und Orientverkehr in 12 500 Actien, wovon die Hälfte gleich eingezahlt wird. (Magd. Ztg.)

WTB. **Bern**, 24. September. Der Nationalrath hat mit 70 gegen 7 Stimmen einen Antrag auf Einführung des Banknotenmonopols zu Gunsten des Bundes und auf Errichtung einer Landesbank im Princip angenommen.

Basel, 23. September. Die Bank in Basel, die Züricher Cantonalbank und die Bank von St. Gallen erhöhten den Wechseldiscont auf 4 Proc.

Mailand, 24. September. Die mit der durch die Nationalbank sowie durch Director Siemens vertretenen deutschen Bankengruppe seitens des Schatzministers Giolitti eingeleiteten Verhandlungen betreffs Uebernahme eines größeren Betrages der neuen 4proc. Eisenbahn-Obligationen nehmen in Rücksicht auf die schwierige Gestaltung des Geldmarktes nur langsamen Fortgang. Dagegen gilt die Begebung eines Postens an eine englische Finanzgruppe behufs Einführung an der Londoner Börse für wahrscheinlich. (H. B.-H.)

*— Die Westsicilianische Eisenbahn zahlt eine Abschlagsdividende nach Ablauf des Geschäftsjahres am 1. Januar.

*— Französische Nordbahn. Das Pariser „Börsenblatt" zeigt an, daß vom nächsten Dienstag ab die Französische Nordbahn jeden Abend 9 Uhr einen directen Expreßzug über Köln nach Berlin in 20 Stunden und nach Frankfurt a. M. in 14 Stunden expediren wird.

*— Actien-Gesellschaft der Baumwoll-Manufactur vormals Heinzel & Kunitzer, Lodz. Unter dieser Firma ist die Baumwollspinnerei, Weberei, Bleicherei und Appretur-Anstalt der Herren Heinzel & Kunitzer in Widzew bei Lodz in ein Actienunternehmen verwandelt worden. Das Grundcapital beträgt 8 Millionen Rubel. Mitglieder der Verwaltung sind: Manufacturisten Julius Heinzel, Julius Kunitzer, Adolf Heinzel, Ludwig Meyer und Theodor Julius Heinzel.

S. Die am 15. September in Angriff genommenen Sprengungen am Eisernen Thor in der Donau sind jedenfalls die bedeutendsten dieser Art, die je vorgenommen wurden. Die zu beseitigenden Felsmassen belaufen sich auf 400 000 cbm, wovon allein 240 000 auf das Eiserne Thor selbst, 160 000 auf die fünf Stromschnellen bei Stenka, Kozla-Doyke, Izlaß-Tachtalia, Greben und Juc kommen. Obwohl das Lauer'sche Verfahren, wobei Dynamitladungen frei auf der Flußsohle entzündet werden, befriedigende Erfolge aufzuweisen hat, so soll bei diesen Sprengungen doch durchgehend das Bohrverfahren in Anwendung gebracht werden.

*— Egyptische Baumwolle. Nach einer Meldung aus Kairo sind dort bis zum 22. ds. Mts. 7 695 000 Pfd. neue Baumwolle eingegangen gegen nur 3 283 000 Pfd. im gleichen Vorjahrsabschnitt. Die Qualität der Baumwolle wird ausgezeichnet genannt.

*— Silber. Von New-York wurde gestern ein Rückgang des Silbers bis 114,25 gemeldet und in weiterer Consequenz ist der Lombard-Silberpreis auf 52 Pence zurückgegangen. Der höchste Cours während der letzten Hausse-Periode war in New-York circa 119 Cents und in London 54¾ Pence. Der Preis ist somit bis heute wieder um über 4 Proc. gefallen. Der Preisdruck wird speciell in New-York mit der herrschenden Geldknappheit motivirt, durch welche die Speculation vielfach zu Realisirungen veranlaßt wird. In London macht man für die schwache Haltung des Silberpreises überdies den kläglichen Geldstand in Indien geltend, weil sich in Folge dessen die Bezüge von weißem Metall dorthin vermindert haben.

*— Die Geschäfte der insolventen Firma Sawyer Wallace & Co. sollen nach einer der „H. B.-H." vorgelegenen New-Yorker Kabeldepesche unter der Firma Wallace Müller & Co. weitergeführt werden.

N. Befreiung verschiedener Gegenstände vom Eingangszoll auf Jamaica. Künftighin sind folgende Gegenstände vom Einfuhrzoll befreit: Apparate und Geräthe zur Erzeugung, Aufspeicherung oder Leitung von Elektricität; Maschinen aller Art zur Erleichterung der Erzeugung und Vervollkommnung von Industrieproducten und zur Verminderung der Arbeit bei landwirthschaftlichen, industriellen und commerziellen Unternehmungen; Materialien und Wagen für Drahtseilbahnen; Druckleitern.

*— Meyer and Charlton Gold Mining Company, Limited, Johannesburg. Nach dem Bericht über das am 30. Juni beendete Halbjahr sind aus 10 510 t Erzen 5191 Unzen Gold für 20 011 £ gewonnen worden. Die durchschnittliche Monatsproduction betrug 865 Unzen. Die Betriebskosten, welche anfangs dieses Jahres über 30 s per Tonne betrugen, wurden allmälig auf 18 s heruntergebracht. Im Durchschnitt stellten sie sich auf 22 s per Tonne und erforderten im Ganzen 11 630 £, so daß 8380 £ Brutto-Ueberschuß und nach 3162 £ Abschreibungen 5217 £ Reingewinn blieben. Im Ganzen schließt das Gewinn- und Verlust-Conto, auf welches 17 368 £ vorgetragen waren, mit einem Gewinnsaldo von 22 586 £. — Im Monat Juli wurden 1474 Unzen Gold gewonnen im Werthe von 5530 £, wovon nach Abzug der Kosten 2887 £ Gewinn blieben.

Landwirthschaftliches.

-k- **Lützen**, 25. September. (Monatsbericht.) Die Kartoffelernte ist in unserer Gegend außerordentlich ergiebig, die Knollen sind sehr groß und mit Ausnahme der frühen Sorten fast durchweg gesund. Beim Kraut sind viele Köpfe geschoßt. Der Ertrag des Fenchels ist ein sehr erfreulicher, doch ist die Quantität gering, da in diesem Jahre wenig Fenchel angebaut worden ist. Mit dem Ausroden der Zuckerrüben hat man hier in diesen Tagen begonnen und ist mit der Ausbeute wohl zufrieden. Die Grummeternte war eine sehr reiche. Obst giebt es bei uns nicht viel, besonders fehlen Pflaumen. Das Hektoliter Aepfel wird mit 12 ℳ bezahlt. — Recht erwünscht ist jetzt zur Bestellung der Felder ein durchdringender Regen.

*— Torfstreu. Fassen wir die neueren Kundgebungen über die Fortschritte zusammen, welche der Gebrauch der Torfstreu gemacht hat, so können wir constatiren, daß sich allenthalben dieses höchst wichtige Desinfectionsmittel eingebürgert hat. Namentlich ist es die Landwirthschaft, welche den Nutzen der Torfstreu bei der Bindung der fäcalischen Düngestoffe anerkannt hat. Der Umsatz in Torfstreu ist denn auch von Jahr zu Jahr ein größerer geworden, und wenn darüber auch seither nur ein geringes statistisches Material vorliegt, so ist es doch ohne Zweifel, daß recht beträchtliche Ziffern den umfangreichen und noch fortwährend immer größer werdenden Gebrauch der Torfstreu bei genaueren Zusammenstellungen illustriren werden.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postpacketverkehr mit Schowe (Zululand) und mit Borneo. Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach Schowe (Zululand), nach den Stationen Gaya, Kudat, Memphakol, Sandakan und Silam der Britisch-Nord-Borneo-Gesellschaft, sowie nach Sarawak (Borneo) versandt werden. Die Packete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 23. September eingetragen:

Daß der Inhaber der Firma A. Mertens in Leipzig, Herr Alfred Friedrich Ludwig Mertens in Petersburg, die Vornamen „Alfred Ludwig" führt und seinen Wohnsitz in Leipzig genommen hat. — Die Firmen Friedrich Fleischer, Carl Friedrich Fleischer und Ed. Wartig in Leipzig betreffend das Ausscheiden der Frau Josephine Elisabeth verehel. Milow von Dennewitz geb. Fleischer, der Frau Eleonore Susanne verehel. Jahn geb. Fleischer, des Herrn Oscar Amadeus Fleischer und der Frau Marie Josephine Sabine verehel. Dr. Sturm geb. Fleischer als Mitinhaber aus den Firmen verlautbart und gleichzeitig Herr Wilhelm Hermann Bruckner als Procurist der Firmen Friedrich Fleischer und Carl Friedrich Fleischer. — Die Firma Julius Rudert in Leipzig, Zweigniederlassung, betreffend den Uebergang der Firma auf die Herren Christian Friedrich Wilhelm Damert, Johannes August Engel und Carl Friedrich Gotthold Schrödel, Kaufleute in Hamburg, verlautbart, gleichzeitig auch daß der Sitz der Firma Julius Rudert von Chemnitz nach Hamburg verlegt und den Herren Carl Friedrich Bernhard Schellin, Ernst Emil Eckhardt und Christian Karl Wilhelm Max Bieler Procura dergestalt, daß von ihnen nur je zwei, unter welchen sich Herr Carl Friedrich Bernhard Schellin befinden muß, gemeinschaftlich zeichnen dürfen, ertheilt worden ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firma:

Sächsisches Confections-Haus M. Blumenreich in Dresden. Inh. Frau Minna verehel. Blumenreich geb. Toller das. — C. A. Stoll in Oschatz. Inh. Herr Carl August Stoll das.

Veränderungen:

Der bisherige Mitinh. der Firma Geipel & Schellhammer in Bautzen, Herr Carl Gustav Schellhammer, ist aus derselben ausgeschieden. — In Folge Ablebens ist Herr Hermann Christoph Eduard Paulich in Schneeberg aus der Firma Paulich & Kirchner das. ausgeschieden und dessen Ehefrau Ottilie Pauline verw. Paulich geb. Oppe Inh. der Firma geworden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist	Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Emil Bergholz, Kaufmann	Braunschw.	Braunschw.	13.9	28.10	22.10	4.11
Hermann [illegible], Kaufmann	Groß-[illegible]	Jüterbog	20.9	28.10	8.10	20.10
M. F. J. [illegible], Kaufmann	Kiel	Kiel	20.9	20.10	8.10	6.11
Commanditgesellsch. Firma „Emil Hansen & Co."	Köln	Köln	21.9	20.11	18.10	4.12
Carl Friedrich [illegible], Fabrikant	[illegible]	Königsberg	21.9	18.10	27.10	27.10
Dr. [illegible], [illegible]	Meißen	Meißen	22.9	15.10	24.10	27.11

Berlin, 24. September. Eine soeben bekannt gewordene Zahlungseinstellung erregt wegen des großen Ansehens der Firmen-Inhaber außerordentliches Aufsehen. Die hiesige, seit 20 Jahren bestehende Posamentierfirma Gebr. Buhlmann hat sich, wie der „Confectionair" meldet, mit Accordvorschlägen an ihre Gläubiger gewandt. Die Passiven betragen 400 000 ℳ. Hauptbetheiligt ist eine sehr große Crefelder Firma mit 96 000 ℳ, außerdem Schweizer und Annaberger Firmen. Ein außergerichtlicher Vergleich auf Basis

SLUB
Wir führen Wissen.